

7. Treffen Projektgruppe „Kunstgeherzone Myrthengasse“

am 24. Oktober 2005

Anwesende:

- Sven Hartberger
- Linda Kneucker
- Gernot Lechner
- Thomas Nowak
- Gerald Peiker
- Christoph Schadauer
- Stefan Schimpf
- Rainer Weinzettl
- Klaus Zehetner
- agenda-Team: Birgit Friedrich, Ulrich Klingbacher

Fazit des Treffens

Um eine künstlerisch und optisch konsistente Gestaltung der Gasse zu erreichen, möchte die Projektgruppe einen Ideen-Wettbewerb ausschreiben, für den die Projektgruppe die Rahmenbedingungen festlegt. Die Wettbewerbsidee wird am 7. November in der Steuerungsgruppe vorgestellt. Die Ergebnisse eines solchen Wettbewerbes sollen dazu dienen, die Idee „Kunstgeherzone Myrthengasse“ auf einem AnrainerInnenforum zu präsentieren und zu diskutieren.

Zu Beginn dieses Projektgruppentreffens gab es eine intensive Diskussion über Details, wobei Fragen im Vordergrund standen, welche und wie viele Elemente zur Gestaltung verwendet werden sollten. Als zentralen Punkt kann man herausstreichen, dass die Gestaltung dem Anspruch auf Flexibilität gerecht werden soll. Diskutiert wurde zum Beispiel, ob Bänke und Grünelemente beweglich oder fix montiert sein sollen. Außerdem wurde über die Art der Begrünung diskutiert – ob Pflanzentröge, hochstämmige Gewächse, Clematis-Lehrpfad usw. (weitere Wortmeldungen siehe unten). Neben diesen noch offenen Detailfragen gibt es eine gemeinsame Leitidee ‚Kunstgeherzone Myrthengasse‘. Angestrebt wird deshalb auch eine ästhetisch-künstlerische Gesamtgestaltung der Gasse. Dabei sollten auch die Möglichkeiten berücksichtigt werden, ein bis zweimal im Jahr Kunstveranstaltungen in der Myrthengasse zu initiieren. Außerdem fand der Vorschlag in der Myrthengasse einen Konnex zwischen Urbanität und Natur herzustellen Zustimmung.

Kriterien für die Umsetzung

Auf folgende Kriterien einigten sich alle Anwesenden. Diese sollen im Wettbewerb als Eckpfeiler dienen.

Nutzungsanforderungen

- Freiraum schaffen, auch für Ausstellungen und Veranstaltungen.
- Sicheres Gehen und Spielen in der Gasse.
- Orte zum Verweilen und Kommunizieren.

Gewünschte gestalterische Elemente

- Optische Abgrenzung gegen die Burggasse durch einen Eingangsbereich.
- Wasser: Atmosphärische Verbesserung durch einen vom Gefälle der Gasse unterstützten Wasserlauf oder einen Brunnen. Die Wasserinstallation soll mit Brauchwasser betrieben oder als sparsamer Kreislauf gestaltet werden, was auch dem Leitbild ‚Nachhaltigkeit‘ der Agenda entsprechen würde.
- Beleuchtung soll an den Fassaden angebracht sein.
- Künstlerische Gesamtgestaltung.

Gesammelte Wortmeldungen

Bepflanzung und Bewegliches

- „Mobile Bepflanzung ist wie alles Bewegliche eine Einladung zu Vandalismus“.
- „Blumentöpfe sind eh hässlich.“
- „Hochstämmige Gewächse – Clematispflanzungen (blühen lange).“
- „Weniger Pflanzen – mehr Fläche.“
- „Pflanzen an Häusern“ (Blumenkästen).“

Rinnsal

Als Vorteile wurden genannt:

- Nützt die Abschüssigkeit der Gasse.
- Trägt zur Reinigung bei.
- Das Thema Wasser kann künstlerisch verarbeitet werden.
- Sorgt für ein entspanntes Klima.
- Mit der Nutzung von Brauchwasser oder einem Wasserkreislauf würde die Idee einer ‚grünen‘, nachhaltigen Gestaltung unterstützt.
- Über Wasser kann ein interessanter Konnex zwischen Urbanität und Natur hergestellt werden.

Als Nachteile wurden genannt:

- Wasserverschwendung.
- Eventuelle Gefährdung (Stolperfalle, Infektion) spielender Kinder.

Schlauch Myrthengasse

Brechen der unschönen Optik durch vertikale Elemente, die z.B. mit Clematis bepflanzt werden könnten.

Veranstaltungen

Es soll die Möglichkeit zu künstlerischen Aktivitäten und Veranstaltungen geben. Um diese zu forcieren, sollten Kunstwettbewerbe u.ä. initiiert werden. Die Gründung eines Vereins wurde vorgeschlagen, der z.B. einmal jährlich karitative Kunstveranstaltungen in der Myrthengasse organisiert.

Pflasterung und Bodengestaltung

Großes Pflaster, das auch für Radfahrer tauglich ist.

Neigung der Fahrbahn zur Mitte, damit das Regenwasser abfließen kann.

Verkehrsfrage

Auf später verschoben, sie ist kein Gegenstand der Ausschreibung für den Wettbewerb.

Nächste Schritte

Am 7. November 2005 gibt es die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe, wo Sven Hartberger und Rainer Weinzettl die Idee des Wettbewerbs und das weitere Vorgehen vorbringen werden. Das nächste Treffen der Projektgruppe „Kunstgeherzone Myrthengasse“ findet am Montag, den 14. November um 18.00 in der beheizten Kunstwerft Myrthengasse statt.